

## **Demenz in der Spitex-Pflege: Grosse Herausforderung für die Zukunft**

Frau Regina Voramwald, Pflegedienstleiterin Schweiz am Hauptsitz der Spitex für Stadt und Land AG in Bern, über das Thema Demenz in der Spitex

### **Frau Voramwald, Sie leiten die Pflege in der grössten privaten Spitex-Unternehmung der Schweiz und sind ebenfalls als Dozentin für Pflege mit Schwerpunkt Demenz tätig. Was fasziniert Sie an diesem Thema?**

Die Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen bedeutet für mich als Fachfrau und auch persönlich eine immerwährende Herausforderung. Ich muss mich mit meinem eigenen Verhalten und mit meinen Reaktionen auseinandersetzen und profitiere auf menschlicher Ebene viel von diesen Menschen.

### **Ist die Spitex oft mit Demenz-Erkrankungen konfrontiert? Und warum wird das Thema Demenz in Zukunft einen immer grösseren Stellenwert erhalten?**

Immer mehr ältere Menschen leben so lange wie möglich in ihrem Zuhause. Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit einer demenziellen Entwicklung und somit die Abhängigkeit von Pflege. In der Spitex sind wir auch öfter mit Demenz im Anfangsstadium konfrontiert.

### **Wie äussert sich das? Was sind die spezifischen Probleme?**

Bei den betroffenen Menschen zeigen sich nach und nach Veränderungen in ihren Fähigkeiten und zum Teil auch im Verhalten, was sich auf das Alltagsleben auswirkt. So muss z. B. das Familienoberhaupt plötzlich geführt werden und braucht Hilfe. Diese neue Situation stellt an die pflegenden Angehörigen eine grosse Herausforderung und überfordert sie oft.

### **Welche spezifischen Ziele in der Pflege setzen Sie bei an Demenz erkrankten Menschen?**

Unser wichtigstes Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Kunden aufzubauen oder zu stützen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Weiter ist uns Stressabbau bei den betroffenen Menschen und ihrem Umfeld sehr wichtig. Es gilt, den Kunden in ein inneres Gleichgewicht zu führen, damit er nicht an seinen eigenen Ansprüchen und denen der Angehörigen und Freunde zerbricht.

### **Mit welchen Massnahmen versuchen Sie diese pflegerischen Ziele zu erreichen?**

Um das Selbstwertgefühl zu erhalten und den Stress abzubauen, lassen wir die Patienten so viel wie möglich selber machen. Dabei gilt es die Balance zu finden zwischen Unter- und Überforderung. Wir akzeptieren den Menschen mit all seinen Ressourcen und Defiziten. Mit Validation nach Feil bieten wir den Betreuten eine Plattform, Ihre Gefühle und Bedürfnisse zu äussern. Bei allen unseren Massnahmen beziehen wir die Angehörigen mit ein und versuchen wertvolle Hinweise zu geben, wie sie mit einer validierenden Haltung das Wohlbefinden und die Zufriedenheit ihrer pflegebedürftigen Angehörigen erhalten können.

### **Welche spezielle Ausbildung benötigt das Spitex-Personal für den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen?**

Damit wir die Betroffenen optimal begleiten können, vermittele ich unserem Personal in internen Kursen fachspezifisches Wissen, d.h. Wissen über die verschiedenen Demenzformen und wie sogenannt störendes Verhalten zu managen ist. Die Pflegenden erhalten zudem eine Einführung in Validation nach Feil. Sie lernen dabei dem betroffenen Menschen mit Empathie und Wertschätzung zu begegnen.